

BEGLEITPROGRAMM

Alle Veranstaltungen pro Person 5,00 €, Mitglieder des Kirchnerhaus Aschaffenburg e.V. freie Teilnahme

Mittwoch, 25.10.2023, 18.00 Uhr:

Emil Nolde:

„Meine Kunst ist nicht für Augen, welche in der Vergangenheit haften, sie ist für die Sinne der jüngsten Gegenwart und für die Zukunft.“

Vortrag: Caroline Dieterich M.A.

Ort: Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg

Emil Nolde hinterließ ein beeindruckendes Vermächtnis von graphischen Werken, die bis heute inspirieren. Seine Werke sind geprägt von intensiven Emotionen, kraftvollen Ausdrucksformen und leuchtenden Farbkompositionen. Der Vortrag bietet einen umfassenden Einblick in die breite Palette von Stilen und Themen dieses herausragenden Künstlers – von seinen frühen Radierungen bis hin zu seinen späteren Holzschnitten und Lithographien.

Mittwoch, 22.11.2023, 18.00 Uhr

Edvard Munch: „Der Schrei“ – Ende eines Irrtums

Vortrag: Prof. Dr. Dr. Gerd Presler, Weingarten

Ort: Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg

Edvard Munchs berühmtestes Gemälde „Der Schrei“ existiert in fünf Fassungen. Da das „Munchmuseet“ in Oslo den Nachlass des großen Malers sukzessive erforscht, gibt es ganz neue Erkenntnisse, über die der namhafte Kunsthistoriker und Munch-Experte Presler referieren wird.

Donnerstag, 9.11.2023, 16.00 Uhr

„Kronjuwelen“ – Albrecht Dürers drei „Meisterstiche“ aus den städtischen Sammlungen

Gespräch vor Originalen: Dr. Thomas Schauerte, Aschaffenburg

Ort: Museen der Stadt Aschaffenburg (Schloss Johannisburg), Bibliothek, 1. OG, Schlossplatz 4

Es gibt nur wenige Kunstwerke, über die so viel geschrieben wurde, wie über Dürers drei „Meisterstiche“ von 1513/14 – und dennoch sind viele Fragen noch offen. Der Direktor der städtischen Museen und Renaissance-Experte Dr. Thomas Schauerte wird sie erläutern und einige auch zu beantworten versuchen.

Nur mit Voranmeldung (max. 12 Pers.): info@kirchnerhaus.de

Mittwoch, 6.12.2023, 16.00 Uhr

„Ein Blick in die Graphische Sammlung der Stadt Aschaffenburg – Kirchners Graphik konservatorisch betrachtet“

Gespräch vor Originalen: Sabine Denecke, Dipl. Restauratorin

Ort: Museen der Stadt Aschaffenburg (Schloss Johannisburg), 2. OG, Schlossplatz 4

Die städtischen Museen verfügen über ein bemerkenswertes Konvolut graphischer Arbeiten Ernst Ludwig Kirchners. An ausgewählten Beispielen wird Frau Denecke konservatorische Aspekte zu Lagerung, Handhabung und Präsentation erläutern.

Nur mit Voranmeldung (max. 12 Pers.): info@kirchnerhaus.de



Kirchnerhaus MUSEUM ASCHAFFENBURG

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo.: geschlossen
Di.–Sa.: 14–17 Uhr
So.: 11–17 Uhr
Das Museum bleibt am
24.12. / 25.12. / 26.12. / 31.12.2023
und am 01.01.2024 geschlossen.

ANFAHRT/KONTAKT

63739 Aschaffenburg,
Ludwigstraße 19
Am Hbf. Aschaffenburg,
gegenüber vom Busbahnhof

Tel.: 06021 5809250
Mail: info@kirchnerhaus.de
www.kirchnerhaus.de

EINTRITT

5 €, ermäßigt 3 €
Mitglieder des Kirchnerhaus Aschaffenburg e.V. u. Kinder bis 15 Jahre haben freien Eintritt.

NEU: Museumscafé

ab 15. Okt. 2023, jeden Sonntag
14–17 Uhr im „Ludwig 17“,
Ludwigstrasse 17, Aschaffenburg.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:



ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Sonntags, jeweils um 14.30 Uhr:
15.10. / 29.10. / 05.11. / 12.11. /
19.11. / 26.11. / 03.12. / 17.12.2023 /
07.01. / 14.01.2024
Ticket: 5 €, zzgl. Eintritt

FAMILIENFÜHRUNGEN

Samstags, jeweils um 15.00 Uhr:
04.11. / 02.12.2023 und am 06.01.2024
Ticket pro Person: 5 €
(Kinder ab 5 Jahren)
Familienticket: 12 €
Erwachsene u. Jugendliche
ab 15 Jahren zzgl. Eintritt.

GRUPPENFÜHRUNGEN

u.a. für Schulklassen auch
außerhalb der regulären
Öffnungszeiten buchbar.

BILDNACHWEISE

Titelmotiv: Ernst Ludwig Kirchner,
Abendszene (Mondnachtszene an der Stalltür),
1919, Privatsammlung.

Fotos der Abbildungen: Georgios Michaloudis,
farbanalyse, Köln 2023.

Meisterblätter

expressionistischer Graphik



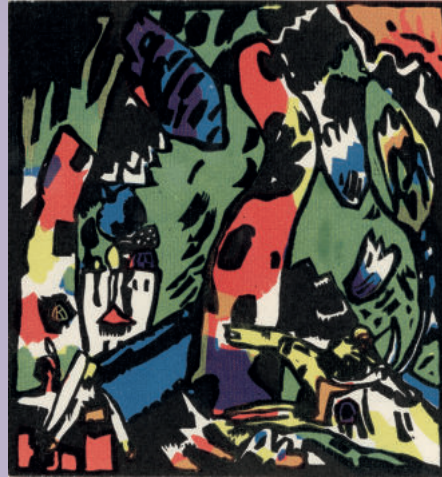
14.10.2023
BIS 14.01.2024



Meisterblätter expressionistischer Graphik



Edvard Munch, Madonna (Liebende Frau), 1902, Privatsammlung



Wassily Kandinsky, Bogenschütze, um 1908/09, Privatsammlung

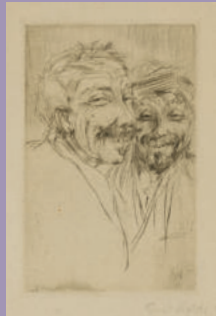


Egon Schiele, Kümernis, 1914, Kaltadelradierung, Privatsammlung

Unter dem Begriff ›Expressionismus‹ verstehen wir heute eine Bewegung, die in den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts sämtliche Bereiche von Kunst und Kultur in sich vereinte. In seiner Mitte – von 1914 bis 1918 – tobte ein Weltkrieg, der die Aufbruchsstimmung, die sich zwischen 1905 und 1913 in der bildenden Kunst, vor allem in den Werken der ›Brücke‹-Künstler niedergeschlagen hatte zunichte machte. Dies führte in der Kunst der Nachkriegsjahre ab 1920 zu neuen Ausdrucksformen, die von einem realistischeren, kritischeren Blick auf Welt und Gesellschaft geprägt waren und bis zum beißenden Verismus eines Otto Dix reichten. Was jedoch diese vor und nach dem Ersten Weltkrieg schaffenden Künstler in ihren unterschiedlichen formalen und

stilistischen Ausdrucksformen verbindet, ist das intensive Arbeiten mit druckgraphischen Verfahren, die sie in diesem Zeitraum qualitativ wie quantitativ zu einer neuen Blüte führten. Diesen Meisterblättern ist die Ausstellung im Kirchnerhaus Museum gewidmet. Vorgestellt werden mehr als 45 hochrangige, überwiegend farbige Druckgraphiken – Holzschnitte, Radierungen und Lithographien – die alle einer exzellenten und in mehreren Jahrzehnten gewachsenen Privatsammlung entstammen. Da im Expressionismus der Mensch als Individuum im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit steht, widmen sich die hier vorgestellten Arbeiten vorrangig dem Bild des Menschen in seinen unterschiedlichen Ausprägungen und Gefühlsstimmungen: Emil Nolde

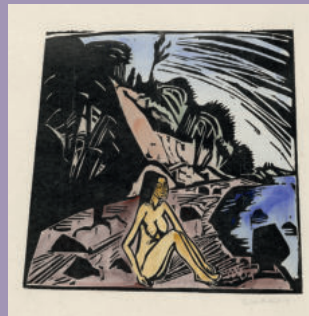
verschmitzt grinsende ›Lumpen (Gauner)‹ von 1898, die zwischen verführerischer Sinnlichkeit und hingebungsvoller Reinheit changierende ›Madonna‹ Edvard Munchs von 1902, Erich Heckels mit der umgebenden Natur Eins werdende ›Sitzende am Wasser‹ von 1913, Egon Schieles personifizierte und in sich gekrümmte ›Kümernis‹ von 1914, der uns frontal kritisch anblickende ›Kohlenbergarbeiter‹ Conrad Felixmüllers von 1920, Otto Dix' schonungslose Farblithographie der alternden Kokotte ›Leonie‹ von 1923" oder Kirchners in Auflösung begriffenes Selbstporträt ›Melancholischer Kopf‹ von 1927-29. Sie alle spiegeln in unterschiedlichen graphischen Techniken die facettenreichen Erscheinungsformen des Menschenbildes ihrer Zeit.



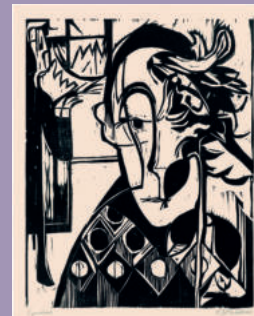
Emil Nolde (Gauner), 1898
© Nolde Stiftung Seebüll, 2023



Otto Müller, Zwei auf dem Sofa sitzende Mädchen, 1912-1914, Privatsammlung



Erich Heckel, Sitzende am Wasser, 1913
©Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen 2023



Ernst Ludwig Kirchner, Melancholischer Kopf, 1927-1929, Privatsammlung



Conrad Felixmüller, Kohlenbergarbeiter, 1920
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Otto Dix, Leonie, 1923 © VG Bild-Kunst, Bonn 2023